

Schick: Polder in Trebur muß gebaut werden

Mainz-Binger Landrat fordert Hochwasserschutz auch von Hessen – Brief nach Groß-Gerau

akt. - 29.07.1996
MAINZ-BINGEN. RED. „Hessen darf sich in Sachen Hochwasserschutz nicht aus der Verantwortung stehlen“, fordert der Mainz-Binger Landrat Claus Schick. Nach der Entscheidung der hessischen Landesregierung, den geplanten Polder in Trebur nicht zu bauen, hat sich Schick an seinen Groß-Gerauer Kollegen Enno Siehr gewandt und ihn gebeten, Druck auf die hessische Regierung auszuüben, so daß diese ihren Beschluß revidieren möge.

„In Ingelheim wird aller Voraussicht nach ein Polder entstehen, der ganz wesentlich den Rheingau vor Hochwasser schützen wird.“ Egoi-

stisches, an Landesgrenzen und Landesinteressen orientiertes Denken in Sachen Hochwasser sei unangebracht, beschwert sich Schick. Im Landkreis Mainz-Bingen werde aller Voraussicht nach auch in Bodenheim ein zweiter Polder entstehen. Der Landkreis demonstriere damit seine Verantwortung für seine Bürger und auch darüber hinaus für Hessen und die rheinaufwärts gefährdeten Gebiete. „Das erwarten wir aber auch von unseren Nachbarn“, betont der Landrat.

Bei den letzten beiden Anrainer-treffen habe sich sein Groß-Gerauer Kollege ebenfalls für den Polderbau

ausgesprochen. An diese Aussage erinnerte Schick Siehr in einem Schreiben und forderte ihn auf, entsprechend auf die hessische Landesregierung einzuwirken. Bereits vor einem Jahr hat der Mainz-Binger Kreistag eine Resolution an die rheinland-pfälzische Landesregierung beschlossen, in der der unverzügliche Bau von Poldern am Oberrhein zur Entschärfung der Hochwassersituation im Unterlauf des Rheins gefordert wird. „Durch gesteuerte Polder entstehen sogar ökologisch wertvolle Auewälder und die immer wieder geltend gemach-

ten Bedenken, daß Polder beispielsweise ein verstärktes Ansteigen des Grundwassers verursachen, sind unzutreffend“, sagt Schick weiter. Nur durch gemeinsames Handeln aller Verantwortlichen könne die Hochwassersituation entschärft werden. „Beim nächsten Hochwasser wird das Geschrei wieder groß sein, und die Verantwortlichen werden wieder Abhilfe versprechen“, glaubt der Landrat. Hessen könne aber angesichts der jetzt getroffenen Entscheidung nur wenig glaubwürdig versichern, die Bürger ernsthaft schützen zu wollen.